

### 13. August – Chicago

Ja!!! Uns gibt es noch und uns geht es allen gut. Das lange freie Wochenende ist vorbei und wurde von vielen für kleinere und größere Unternehmungen genutzt. Jetzt sind alle wieder da und es geht mit großen Schritten unserer Abreise entgegen (Was? Schon?). Heute Abend findet bereits die Farewell-Party statt und dann bleibt mit dem Mittwoch noch ein einziger freier



Tag. Nun aber zu Chicago. In diesem Jahr hatten wir den Besuch so quasi als Höhepunkt der Reise in den hinteren Teil unseres Aufenthaltes gelegt. Die Stadt liegt am Ufer des Michigansees und ist die drittgrößte Stadt der USA. Sie beherbergt etwa 2,8 Mio. Einwohner und wird im Volksmund auch „Windy City“ genannt. Und in der Tat sorgt die frische Brise immer wieder für eine willkommene Abkühlung, aber auch für die Gefahr eines Sonnenbrandes. Mindestens 3 Stunden Fahrt auf dem Highway bedeuteten ein frühzeitiges Aufstehen, um pünktlich um 8:00 Uhr am Illinois River hinter dem Walmart zur Abfahrt mit dem Bus bereit zu sein. Und alle waren pünktlich! So verließen wir dann also Peoria in Richtung Chicago auf der Strecke, welche wir vor zwei Wochen noch voller Anspannung auf die bevorstehenden 3 Wochen in umgekehrter Richtung zurückgelegt hatten. Unendliche Mais- und Kornfelder „verfolgten“ uns bis in die Randregion von Chicago. Während im Dunst dann die Skyline von Chicago auftauchte erläuterten die Chaperons Eric und Iris den Ta-

gesfahrplan und einige Verhaltensregeln. Schließlich wollten wir ja am Abend wieder alle an Bord haben. Auf dem Programm stand der gemeinsame Besuch des Willis Tower (besser bekannt unter Sears Tower), 2 Fotostops, einer am Planetarium, der andere am Buckingham Brunnen. Anschließend wurde den Teilnehmern bis 19:00 Uhr Zeit zur freien Verfügung, also zum selbstständigen Erkunden der Stadt oder einfach zum Shoppen, eingeräumt. Hierzu erhielten alle einen Stadtplan. Da die Mehrheit sich gegen das Vorbeifahren an Obamas Haus entschied, starteten wir also am Willis Tower (benannt nach dem Präsident des Peoria Clubs Friedrichshafen!?). Der damalige Sears Tower wurde im Jahre 1973 fertig gestellt und zählte mit seinen 528 m Höhe zu dem höchsten Gebäude der Welt. Ein rasend schneller Aufzug brachte uns in knapp 50 Sekunden auf die Aussichtsplattform im 103. Stock. Täglich finden bis zu 10.000 Menschen in diesem Gebäude Platz zum Arbeiten – wirklich eine kleine Stadt mit all den notwendigen Infrastrukturen und den vom Flughafen bekannten Sicherheitsmechanismen. Von der Aussichtsplattform bot sich uns ein herrlicher Blick auf die umliegende Gegend mit dem Navy Pier, Chinatown, das AON Center, den Water Tower Place und die University of Illinois. Neben dem neuen Namen erhielt das Gebäude noch gläserne Plattformen, die aus dem Gebäude herausragen. So konnte man gegen sich selber ankämpfend frei über den Straßen von Chicago „schweben“.



in diesem Gebäude Platz zum Arbeiten – wirklich eine kleine Stadt mit all den notwendigen Infrastrukturen und den vom Flughafen bekannten Sicherheitsmechanismen. Von der Aussichtsplattform bot sich uns ein herrlicher Blick auf die umliegende Gegend mit dem Navy Pier, Chinatown, das AON Center, den Water Tower Place und die University of Illinois. Neben dem neuen Namen erhielt das Gebäude noch gläserne Plattformen, die aus dem Gebäude herausragen. So konnte man gegen sich selber ankämpfend frei über den Straßen von Chicago „schweben“.

Eine einmalige Herausforderung, aber auch eine unbeschreibliche Perspektive, die sich hier einem bot. Ebenso rasch wie hinauf beförderte uns der Aufzug wieder auf den sicheren Boden und direkt zu den Giftshops zurück. Vom Willis Tower fuhren wir dann zum Buckingham Brunnen, um dort vor der imposanten Kulisse Chicagos das ein oder andere spritzige Motiv auf die Speichermedien zu bannen. Danach führte uns die Bustour hinaus zum Planetarium. Dieses liegt auf einem kleinen Vorsprung der Chicagoer Bucht und bietet von hier eine oft wahrgenommene Möglichkeit, die Skyline von Chicago im Bild einzufangen.



Anschließend hatten die Jugendlichen wie schon erwähnt, genügend Zeit, um sich in Chicago umzusehen und auf Einkaufstour zu gehen. Die Stadt bietet hierzu in den Häuserschluchten ja vielfältige Möglichkeiten. Das Hard Rock Cafe war dabei wohl das beliebteste Ziel der deutschen Souvenirjäger. Nach den Abendessen im Hard Rock Cafe, Chicago Road House, Chicago Rain Forest Cafe, Rock Bottom Brewery, Rock'n Roll Cafe oder auch McDonalds traten wir erschöpft die Heimreise an. Ein langer, heißer und abwechslungsreicher Tag in einer amerikanischen Großstadt neigte sich dem Ende.

